

# mobil

- Honda Stream 2.0i ES im Volksblatt-Test
- Dritte Generation des Opel Vectra
- Tiefere Promille-Grenze nicht vor 2004
- Peugeot 307 SW feiert Weltpremiere

## Der Stream erfüllt den Dream

Der Honda Stream 2.0i ES im Volksblatt-Test – Ein ideales Familienfahrzeug

Der Honda Stream fällt durch sein dynamisches Design mit Coupé-Verschnitt auf. Zu fahren ist der Verwandlungskünstler so handlich wie ein Kombi. Beim Platzangebot zeigt er sich als Van. Und mit seiner Ausstattung nimmt er es mit jeder Limousine auf.

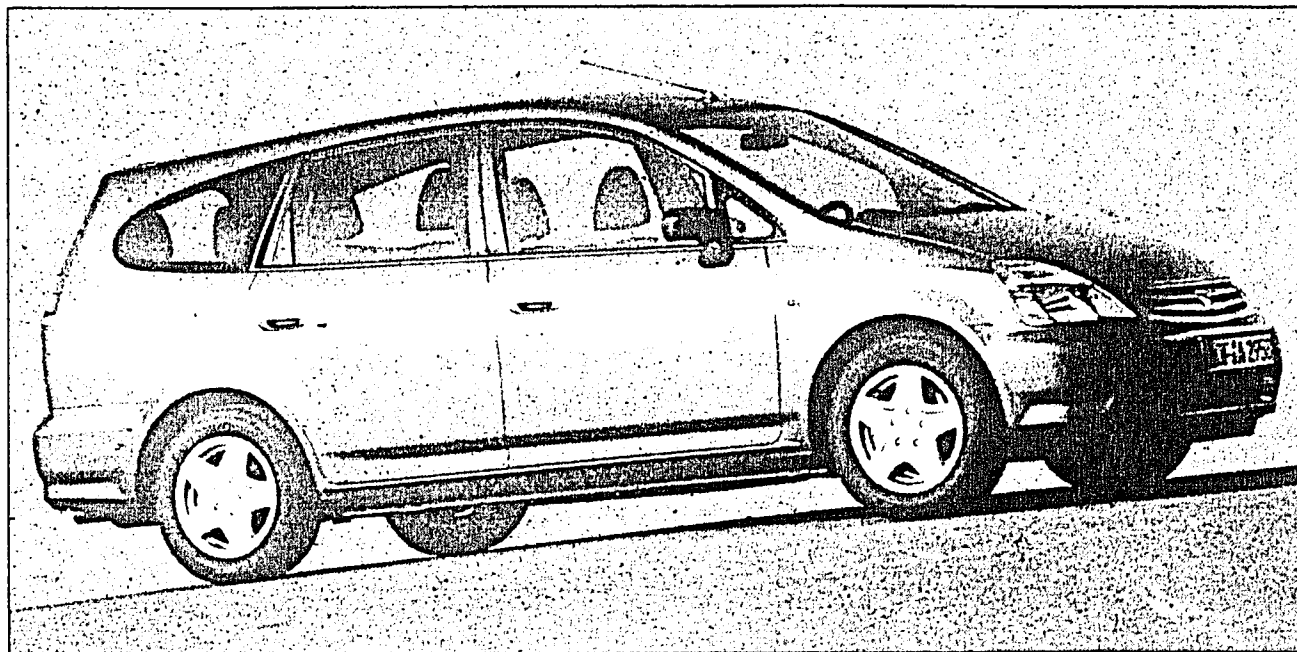
Angelo Umberg

Der Honda Stream vereint die Flexibilität eines Vans, den praktischen Nutzen eines Kombis und den Komfort einer Limousine und hat sogar den Hauch eines Coupés. Obwohl die Monoform des Stream an Kompakt- und Minivans erinnert, schlägt die Linie der Seitenfenster eine Brücke zu Coupéformen. Die geringe Höhe lässt den Stream dynamisch erscheinen. Gegenüber dem grossen, ebenfalls sieben-sitzigen Bruder Shuttle ist er rund 18 cm kürzer. Im Verhältnis zur Grösse bietet der Stream mehr Innenraum, den ein grosser Radstand und kurze Karosserieüberhänge ermöglichen.

### Praktische Finessen

Im Innern bietet der Stream nicht maximale, sondern eine zweckdienliche Innenraumvariabilität. Die hintere Sitzbank lässt sich mit wenigen Handgriffen im Fahrzeugboden versenken, so dass eine ebene Ladefläche entsteht. Mit den vorgeklappten mittleren Sitzen entsteht eine Ladefläche von rund 1,7 m. Wenn alle Sitzreihen aufgestellt sind, beträgt die Ladekapazität des Kofferraums 158 Liter. Dies reicht aus, um beispielsweise zwei Getränke-Harasse sowie zwei Sporttaschen unterzubringen.

Viel Platz haben auch Fahrer und Beifahrer auf den grosszügig dimensionierten Einzelsitzen mit guter Seitenführung sowie die aussen sitzenden Passagiere in der zweiten Reihe. Der



Der neue Honda Stream vereint die Flexibilität eines Vans, den praktischen Nutzen eines Kombis und den Komfort einer Limousine. (Bild: Umberg)

mittlere Sitz dort sowie die zwei Plätze auf der Bank in der dritten Reihe sind eher für Kinder gemacht oder für Erwachsene, die nur eine kurze Strecke mitfahren. Für Familien stellt der Honda Stream ein ideales Fahrzeug dar. Durch seine kleinen Dimensionen ist er sehr handlich zu fahren. Wie bei der neuen Civic-Generation gibt es im Stream keinen Mittelunnel. Die fehlenden Ablageflächen zwischen den Vordersitzen sind gewöhnungsbedürftig, werden aber durch verschiedene praktische Ablagen und Fächer (Schublade unter dem Beifahrersitz, grosszügig dimensioniertes Handschuhfach, Getränkehalter in allen Reihen) wettgemacht.

### Zweiliter-Motor mit 156 PS

Der Stream bewegt sich mit seinem 2,0-Liter-Triebwerk (156 PS) nicht nur dynamisch vorwärts, er ist auch sehr geräuscharm. Eine effiziente Aerodynamik ist ein Grund, der grossflächige

Einsatz schalldämmender Materialien, doppelte Türumfassungen und umfassende Abdichtungen sind beispielsweise andere Gründe. Den Sprint von 0 auf 100 km/h absolviert das Zweiliter-Modell in 9,4 Sekunden. Sein durchschnittlicher Verbrauch lag im Test bei 8,8 Liter auf 100 km. Der Leichtmetallmotor zeichnete sich auch durch sein kraftvolles Durchzugsvermögen aus. Der 2,0-Liter-Motor verkörpert zudem eine technologische Neuheit. Erstmals hat Honda in diesem Triebwerk die i-VTEC-Technik eingeführt. Das Kürzel steht für die intelligente Steuerung der Einlasszellen für noch mehr Leistung und Drehmoment bei niedrigem Verbrauch und geringem Schadstoffausstoss.

### Echte Alternative

Der niedrige Schwerpunkt und die geringe Höhe sorgen beim Stream für eine gute Strassenlage, auch bei schnellen Kurvenfahrten. Die Lenkung

ist direkt und präzise. Auch die Wendigkeit überzeugt mit einem Wendekreis von elf Metern. Bei der Sicherheit zeichnet sich der Stream durch eine umfangreiche Serienausstattung, wie zum Beispiel Fahrer- und Beifahrer-Airbags, Seitenairbags, ABS und Bremsassistent, aus. Darüber hinaus wurde auch der Fussgängersicherheit höchste Priorität eingeräumt. So finden sich im Stream Lösungen, die das Verletzungsrisiko für Passanten verringern.

Die Preise des Honda Stream bewegen sich zwischen 29 900 Franken für den 1.7i LS und 34 500 Franken für das Topmodell 2.0i ES. Als Optionen sind Lederinterieur (2700 Franken), Getriebeautomatik (2100 Franken) und Metallackierung (750 Franken) erhältlich.

Mit dem Stream hat Honda eine Grossraumlimousine auf den Markt gebracht, die in diesem Segment eine echte Alternative darstellt.

### Tiefere Promille-Grenze ab 2004?

Automobilisten in der Schweiz können mindestens bis 2004 strafflos mit 0,8 Promille Alkohol im Blut herumfahren. Die umstrittene Senkung des Grenzwertes auf 0,5 Promille wird erst im Herbst im Parlament diskutiert werden.

Wie die meisten europäischen Länder will der Bundesrat die Promillegrenze auf 0,5 senken. Doch das Parlament entschied bei der Revision des Strassenverkehrsgesetzes, dass die Legislative und nicht die Exekutive die Alkohol-Promillegrenze festlegt. Die Bundesversammlung muss deshalb eine Verordnung erlassen. Doch deren Erarbeitung ist bis zum 8. April eingefroren, weil erst an diesem Datum die Referendumsfrist für das revidierte Strassenverkehrsgesetz abläuft. Die Verordnung muss zudem dem Bundesrat unterbreitet werden. Ein allfälliger tieferer Alkohol-Grenzwert dürfte daher erst ab 2004 gelten, heisst es im Bundesamt für Strassen (Astra). Er würde gleichzeitig mit den neuen Sanktionen gegen Verstösse im Strassenverkehr in Kraft gesetzt. Die neuen Bestimmungen des Strassenverkehrsgesetzes sollen zeitlich gestaffelt eingeführt werden. Ab 2003 soll es den Führerausweis in Kreditkartenformat geben. Noch in Vernehmlassung ist die Frage, ob schon 16-jährige Motorräder mit einem Hubraum bis zu 125 Kubik fahren dürfen. Erst ab 2005 dürften die neuen Vorschriften für die Ausbildung von Neufahrern gelten.

### Freizeitpass mit Panoramablick



Am Genfer Automobilsalon (7. bis 17. März 2002) wird der neue Peugeot 307 SW als Weltpremiere dem Publikum vorgestellt. Die Markteinführung dieses vielseitigen Familien-Vans soll Mitte April erfolgen. Sein auffallendstes Merkmal ist das riesige Sonnendach, das die bereits grosse Frontscheibe nach hinten verlängert und mit einem elektrischen Sonnensegel mit Tippschaltung abgedunkelt werden kann. Der 307 SW baut auf der Plattform der 307er-Limousine auf, der Radstand und hintere Überhang wurden allerdings um 10 bzw. 12 cm verlängert. Damit liess sich der Fahrgastraum für maximal sieben Personen (5 plus 2) auslegen. Die Einzelsitze lassen sich in alle möglichen Richtungen drehen und verschieben, teils zum Tisch umklappen oder ganz herausnehmen, womit der Innenraum für die unterschiedlichsten Einsatzzwecke nutzbar ist – für bequeme Reisen genauso wie für die täglichen Wege oder den Transport von mehr oder weniger sperrigen Gegenständen. Für den Peugeot 307 SW stehen vier Motorisierungen – zwei Benziner (110 und 138 PS) und zwei HDI-Turbodiesel (90 und 107 PS) – zur Verfügung. Die 1,6- bzw. 2-Liter-Benziner sind auch in Verbindung mit einem Automatikgetriebe mit sequentieller Schaltung vom Typ «Tiptronic System Porsche» zu haben.

## Dritte Vectra-Generation debütiert im Frühjahr

Neuer Opel Vectra feiert Weltpremiere am Genfer Automobilsalon 2002

Hauptattraktion des Opel-Standes beim 72. Genfer Automobilsalon (7. bis 17. März 2002) ist der neue Vectra, der in der Rhonstadt seine Weltpremiere feiert. Ihr Publikumsdebüt gibt die von Grund auf neu entwickelte dritte Vectra-Generation als viertürige Limousine und als coupéartige Sportlimousine Vectra GTS.

Der neue Opel Vectra debütiert im Frühjahr 2002 zunächst als viertürige Limousine mit Vierzylinder-Ecotec-Motoren: mit den beiden Benzinern 1,8i 16V (122 PS) und 2,2i 16V (147 PS) sowie mit dem Diesellaggregat 2,2 DTI 16V (125 PS). Zur Wahl steht erstmals auch ein Fünfstufen-Automatikgetriebe mit «Active Select»-Funktion.

Die coupéartige Sportlimousine Vectra GTS, die ab Herbst 2002 startet, wird zudem auch mit dem 211 PS starken 3,2-Liter-Sechszylinder erhältlich sein (nicht lieferbar ist der GTS mit dem 1,8-Liter-Benziner). Der stärkste Vectra aller Zeiten spricht besonders jene Kunden an, die sich an hoher Fahrdynamik und sportlicher Optik orientieren. Er entwickelt ein souveränes Drehmoment von 300 Nm und ist bis zu 248 km/h schnell.

Weitere Opel-Highlights am Genfer Autosalon sind das jetzt auch mit einem 2-Liter-Turbodiesel (192 PS) bestellbare Astra Cabrio Turbo, der neue Zafira 2,2 DTI (125 PS), das ab Frühjahr erhältliche Multitalent für Freizeit und Familie Combo Tour sowie der Corsa Eco, der ebenfalls im

Frühjahr auf den Markt kommt und mit einem Gesamtverbrauch von 4,9 Litern Treibstoff pro 100 Kilometer besonders genügsam ist.

Premiere in Genf hat ausserdem die Opel-Studie Concept M, die bei kompakten Abmessungen dank eines langen Radstandes (2630 mm) im Innen-

raum ein sehr grosszügiges Platzangebot bereithält. Mit ihrem 150 PS starken 1,6-Liter-Erdgas-Turbomotor in Kombination mit dem automatisierten «Easytronic»-Schaltgetriebe verfügt die über 200 km/h schnelle Studie zudem über ein zukunftsträchtiges Antriebskonzept.



Der neue Opel Vectra ist auch als coupéartige Sportlimousine GTS mit 211-PS-starkem Sechszylinder-Motor zu haben.